

2) s. Zurlauben/HM I 252f. sowie II 71 sowie AH 96/47

Original, mit Siegel - AH 96, 137-138 - Blatt 137^V leer

49

1650 Dezember 31./1651 Januar 1., Lyon

A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM. HEINRICH II.] ZURLAUBEN AN [ALT] AM-
MANN [UND DERZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT BEAT II.]
ZURLAUBEN, ZUG

"Des H. Vatteren Geliebtes den 7.ten ... [Dezember 1650] datiertes schreiben hab Jch Zu Paris den 21.ten dito Vor Meiner Abreis nacher Leon [=Lyon] (so den 23ten beschehen sambt allen Vorgehenden empfangen; Sidthero by Meiner glückhlichen Ankhunfft Alhie den Letsten tag [=31. Dezember] obgemelten Jahrs; ist sein Letstes von dem 21.ten [Dezember 1650] ... Mihr durch H. [Urs] **Ja[c]quet** [den Postmeister von Lyon] (wägen Jhme zugeschickhten Vorgehenden advis Meiner reiss) thrüwlich überlifferet worden; hincwüschendt aber das mittliste naher Paris abgefertiget; welches Jch durch hinderlassnen befelch Meinem diener Schonen [=Schön] Zu paris, Morgens alhie Verhoffe Zu empfangen; Bevorderst Jst Mein höchste freuwdt, Jn diser trüebfall, den guotten wolstandt des H. Vatteren sambt den Unsrigen allen; darby Jch gnuogsam Kan ersehen, das Gott der Almächtig Uns Allerseits begärt Jn seinen Göttlichen g[naden] Zu erhalten, demme wihr Jederzeit darumb petten wollen, und das Er Zu Khünftig Jahrs alle wilfahrt, glückh und heil wolle Zu schickhen & dem H. Vatteren hab ich bis dato alle Ordinary geschriben¹ ...

Leon am Morgen umb 4. Uhr den 1.ten des 1651sten Jars

Den 23.ten bin Jch von paris verreisset und alhie komen. Entlichen hab Jch die Route naher Casal[e-Monferrato] Muessen benennen, und weil [Michel Le] **Tellier** [Secrétaire d'Etat à la guerre] Jn seiner resolution perseveriert; Zwahr Jst ab[er?] für mich Nutzlicher das die Compagnie dahin komme; allein ...² sye mit dem [Gardehptm. Johann Anton] Stoppe [=Stoppa, dessen Kompagnie man mit jener Zurlaubens vereinigt hatte] nit Conveniert, aber weis er hiemit, was ergetzt worden, Jl faut avoir patience partout.

H. [Wolfgang Dietrich Theodor?] **Reding** beträffent, wie H. Vatter angekündet, Jst gewüss durch [Barthélemy] **Rollanden** beschächen, wil der H. Vetter [Gardehptm. Heinrich I. Zurlauben] seligen damahlen noch by Läden war etc. bynebents hat Er hierdurch den Stoppe können behalten etc; Ab des [Gardehptm. Beat Jakob Knopfli, gen.] Boutons reden Jst

sich nit zu Verwundern weil hüttiges tags by den franzosen Niemandt Mehr wägen seinen diensten sonderlich betrachtet wirdt und ein Jeder dem andern schaden kan. Allein Jst alles und das Meiste daran gelegen, das der vater [d.h. Beat II. Zurlauben] den tagsatzungen bywohne, undt Insonderheit Zu Liechtmes [- laut gedruckten EA fand jedoch um den 2. Februar 1651 keine Tagsatzung statt -], alwoh er die sachen [- Zahlungen der Pensionen und Soldrückstände -] Kan Lassen gehen und wenden Nach seinem guoterachten; Allein manglen wihr quotte hilf von den Ohrten, Unsere sachen Jn ein besser ... [Wesen zu bringen.] Obgamelte reden des Boutons wolle der H. Vatter nit achten; Villicht kan sich in Kurzem by kronung des Konigs [Ludwig XIV. - der König wurde noch in diesem Jahr für majorenn erklärt -] alles Endern, dan Mihr nit allein seindt sonder Jn dem gantzen frankreich den quotten familie also ergangen . Verum dixisti , quia Rex ille est etc. H. [Jacques Le Fèvre de] **Caumartin** [bis 1648 franz. Ambassador bei den eidg. Orten und seither Conseiller d'Etat] hab Jch noch niemahlen begrüesst wirdt beschehen Zu Meiner widerankhunfft [in Paris] etc. weil Jch dem H. [Jean] **De la Barde** [dem derzeitigen franz. Ambassador] Jalousie gäben wöllen etc.

Jch Kan dem H. Vatter nit alles schreiben was Jch weis und verrichten thun; allein Kan Er Versicheret sein das Jch gwus nichts versume Und nit wenig usrichten thun etc. Von der Compagnie kan Jch Jhme noch nichts schriben hüttigs tags will Jch dieselbig besuchen, und Jn 3 oder 4 tagen Naher Casal abfertigen, allein hette der H. Vatter Mihr sollen bericht schickhen wägen der subsistens Undt Costen der gefangenen [die in Lyon festsassen]³, dan Jch mit billigkheit kein schaden hierin Leiden soll; weil selbige nicht under Meinen dienst seindt eingesez worden, auch Jhren nichts begären thun; Verhoffe Morgens widerumb ein recharge von Paris Zuempfangen wägen Jhrer erlösung; Es wirdt noch weiters etwas wenigs Costen weil man sy für die Justice unsers [Garde-]Regements stellen Muoss. Die Compagnie will Jch Vermindern undt dienen wie Andere mehr; hierby hat der H. Vatter Zuo Empfangen Copie der Route, und der brieffen⁴ so mihr von Obersten [Ludwig von] **Rollen** sind Zukommen;

[Lt. Hans Jakob] **Studer**⁵ hab Jch noch nit gesehen; undt Zu Vermydung eines vermehrten undt grossen eyffers der frouwen Bas [d.h. Anna Elisabeth Wallier, der Witwe des 1650 verstorbenen Gardehptm. Heinrich I. Zurlauben, dem Amtsvorgänger des Absenders] ... wil Jch Jhn villichter by der rechnung [in Zusammenhang mit der Hinterlassenschaft des Obgenannten] Lassen und Kein einige empfindt[li]gkheit allerseits erzeigen; by Jetziger pottschaftt will Jch beeden wider antworten mit kurtzen worthen; den tag so Jch von Paris Verreiset, hat Man die billet von den ... [?]⁶ Jn des ... [Johann Anton Stoppa?] und [Beat Jakob?]

K[nopfli] händt gezogen, und werdent hoffentlich Jetzundt getheilt sein. Zu khönfftigem frytag [den 6. Januar 1651] Verreise ich mit Gottes hilf widerumb Jn kaltem wätter nacher Paris. bin ohne diener alhero komen. Bis dato hab Jch ublich 8000 lb. und Ettlich empfangen; und verhoffe noch darüber durch Rollanden ohnfählbarlich Morgens ein wechselbaren brieff von 2000 lb. für die Compagnie Zuempfehen, hierby Kan der H. Vatter ersehen das Jch nichts versumen. Die H. [David und Joachim Lorenz] Zollicoffer [=Zollikofer, Kaufleute in Lyon] seindt überaus bezalt, wie Jch schon geschriben. Der Compagnie hab Jch 4000 lb. Jnn Allem ohngefahr zugeschickht; den überresten hab Jch schon verthon; Es Jst uberauss theür, wäre Mihr nit Möglich Lang alhie Zupliben; wan nit die fr. Bas das Jhrig thun will ...; des H. Vetter [Heinrich I. Zurlauben] seligen sachen beträffent, wirdt alles bezalt werden so fehr nit Mehrers fürkhombt; Es wirt Jhnen noch woll ergahn; und wäre auch thundlich, wan Jch Jezundt etwas befelchs Zu meiner ankunfft Ze Paris empfahe auch die billeten Zutrachtieren, dan ohne das die Zallungen uffgezogen wärdent; und befelch die schulden Zubefridigen undt bevorderst so Jch Kan wil Jch etwas geldts beeder seits heimkheren, und wider ein fond für die Compagnie Machen; also Muss Man schauen, das Mihr die Disposition der Zallungen Jn händen bis dahin verblibe; Aber kein handtgeschriff haben bis Mihr Jhnen schuldig pliben comme de raison.

Jm übrigen Jst kein Oberkeitliches schreiben [von Ammann und Rat von Stadt und Amt Zug] Mehr Vonnöthen.

Hierbey Jst auch ein brieff so die Fr. [Wallier] dem herren geschriben; Er hat aber wyslich gehandelt; undt dem Studer nichts Jn die hand gelassen ...⁷

Was dem H. Vetter seligen Zugehörig Von dem König, Jst noch nit Zuwissen; weil die Ordonanzen für dis Jahrs noch nit Jn Unser erkantnus seindt bis an descompte; für übrige Jahr, will Jch auch erfahren, hat noch nit volkhomlich beschechen Können; allein fur l'année [16]48 wie Jch erfahren, hat der H. Vetter selig billets hinaufbekommen ohngefahr umb 13000 lb, daruff gewüs das saltz herkhommen.

D[on] Jean wolt nacher heimet für 15 tag, thuot Mich Jnstendig pitten, weis nit ob Jch Jhme wirdt erlauben oder nit; dan Ehr Jezundt by der Compagnie Vonnöthen ist; Ander theils ein gefahr darby Jst, das Er Könte daheimet von Unsern feinden Jnstruiert werden der Compagnie Zu nachtheil. Daruff aber der H. Vatter Müeste sehen;

Jm übrigen thun Jch dem H. Vatter Und fr. Muotter [Euphemia Honegger] underthänigen bedankhen weil sy gegen Mihr und den Meinigen so woll Jncliniert; hiemit Nebendt wunschung eines glückhafftigen Nüwen Jahrs thuon Jch Mich Allesamt fründtlich begrüetzen und den Göttlichen g[naden] empfehlen. ...

Die fr. Muetter wirdt die Ratine Vor Lengst empfangen haben.
 Den Bruder Landtschriber [der Freien Aemter, **Beat Jakob I.** Zurlauben]
 und allen den unsrigen Mein fründtlichen grues undt dienst.
 Gradt Jetz empfahn Jch ein brieff von H. Rolland welcher mihr 1000 lb.
 durch H. Jaquet Zuschickht und sich excusiert umb die restierende
 1000 lb., weil sych der ... [?]⁸, so Mich bezallen sollen, aber absent
 gemacht; mais cela n'importe pas; à mon retour J'auray raison de cela.
 Tout a present Studer me Vient Veoir & saluer pour scavoir ce que Je
 luy comanderay; Enfin J'ay remis la partie a demain. Mich duckht es
 sie noch alzeit Zu dissimulieren, Undt nit Zu Rumpieren mit der fr.
 Bas [Wallier]".

1) So am 13. Dezember 1650, s. AH 151/41.

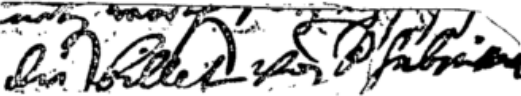
2) Dieses Wort ist zerstört.

3) s. AH 86/177

4) s. etwa AH 64/90

5) s. AH 83/104

6)



7) Die nächste Zeile ist - da in den Falz eingebunden und verklebt - nicht mehr lesbar.

8)



Original, mit Siegeln - AH 96, 139-139b

1684 April 12.

A

SCHREIBEN VOM [URNER PENSIONENABHOLER BZW. -AUSTEILER FRANK-
 REICHS?] JOST AZARIAS SCHMID AN ALT AMMANN [UND DER-
 ZEITIGEN STADT- UND AMTSRAT] RITTER BEAT JAKOB I.
 ZURLAUBEN, ZUG

"Durch Widerbringern diss füege ich dem herren Über sein beliebiges in
 antworth, dass Vohr ohngfar 5 Wuchen Jhr Ex.^{ce} [der franz. Ambassador
 Robert-Vincent] de Gravel wegen usstehender pension durch Unser abge-
 ordneten poten [- Gesandtschaft von Uri zum Ambassador nach Solothurn
 -] ein schriben an unsere gnädige Herren [Landammann und Landrat von
 Uri] abgehen lassen aber das einhalten Wie Mein ... herr mier Verdeüt-
 tet, alss namlichen der absatz des driten Theils, Welchen man Zwar nit
 acceptieren wellen, Unss aber dannoch nacher Solenthurn Verordnet Jhr
 Ex.^{ce} der pension halber Zu conferieren, uf welches ich Verreyset
 Unndt mit hern Ambass[ador] ernstlich geredt Unnd angehalten Umb die
 völlige pension. Weilen er aber sich höchstens entschuldiget dass die
 gälter nit mehr verhanden Unndt diss ein gratification sye, auch Ver-